

gsellen, von Hans Kochen hab ich sechs dublen empfangen, wirdt aber nit gnueg sin weilen schier das Ander wuchengelt hier erreichen wirdt, Insonderheit weillen mehr selten nacher khommen, pit deswegen der her sein fürsehung thun wolle, des H. Obersten [Jakob L u s s e r] briefff hab ich noch allzeit, möcht wol wissen, wie ich mich darmit Zue verhalten hette, was für fallen wirdt will Jch nit under[lassen] dem H. Jederwylen Zueberichten."

"Ich erwarte dyner allhie, damit morn dye Soldaten fortkhommen und Underm heiteren himel bessere herberg suochen."

1) s. AH 59/63

Original, mit Siegel, von Johann Jakob K o l i n. Glosse und Schlussnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 84, 24-25 - Blatt 25<sup>r</sup> leer

11

1655 Oktober 9.

A

EHEBRIEF ZWISCHEN [JOHANN KASPAR] BRANDENBERG UND ANNA MARIA ZURLAUBEN, [BEIDE VON ZUG]

"Alss, uss Göttlicher sonderbaren Verhengkhuss, Entzwichend H Hauptman ... Brandenburg, undt Jungfr. Anna Maria Zurlauben, ein eheliche abredt beschächen, mit quotem willen undt vorwüssen beedersyts Elteren<sup>1</sup> [B e a t II. Zurlauben und Euphemia H o n e g g e r], undt syn Hauptm. [Johann] Caspars Frau Schwigerin [d.h. Helena S c h ö n, der Mutter von Brandenburgs erster Gattin Anna Maria B r a n d e n b e r g]. So ist auch verners Wye Volget miteinandern beschlossen, Undt Versprochen worden[:]

Erstlich Verheist der Hochzyter der Jungfr Hochzyterin für die Morgengaab ... [101] Kronen. Im ubrigen soll Jr ehe Undt Erbrecht syn nach myner herren [Ammann und Rat] von Statt Undt Amt [Zug] bruch und Recht mit dem Anhang, so fer sy die hochzyterin Jren Eheman überläben sollte, dass Jro so Lang sy unverendert Plibt ein gezimende herberg, Zeigt, oder 40 gl. darfur Jerlich an gelt (ob sy wolte) geben werden. Undt so Unerzogne Khinder<sup>2</sup> Verhanden, Jro selbs umb ein gebürendes tischgeldt verdinget undt überlassen werden: Jedoch Jnen beedersyts Vorbehalten syn, einandern nach Jrem Willen Zuo begebendem fahl Zuo testamentieren

Der Hochzyterin Verspricht Jr herr Vater sambt der Frauw Muoter Zur Heimbstühr, Ein uffgerüst Beth, und Rever: ein Khuo, sambt Fünfhundert gulden Zur

Heimbstür, solche nach syner glägenheit An geldt oder schuldtbriefffen Zu Zalen, Inzwischenendt Zuo Verzinsen.

Jm übrigen behaltend der Hochzyterin Eltern Vor Jrs quots heer und Meister Zesyn, undt das uff begebenden Todtfahl das Uberplibne Ehegemachel Alles Haab undt quot, so Lang es Unverendert Plibt Lybdings wyse besizen sölle: und nach beeder absterben die Verlassenschafften, wye Jn vorgehenden Eheabreden Zwischenendt den Eltern Khinden, andinget worden, Vertheilt werden".

[sig. Beat II.] Zurlauben [sig. Johann] Kaspar Brandenburg  
"haupt [Johann] Caspar Brandenbergs des Jüngern: 9ten octobris 1655"

- 1) Brandenbergs Eltern [Johann] Jakob B r a n d e n b e r g und Elisabeth W e i s s e n b a c h waren bereits beide seit langem tot!
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 995

---

Original, von Beat II. Zurlauben; Dorsualnotiz ebenfalls von diesem.  
AH 84, 26-27 - Blatt 27<sup>r</sup> leer

## 12

1656 August 17.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN IHRE MIT-  
RAETE UND GESANDTEN [AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE  
VOM 12. JULI - 21. AUGUST 1656 IN BADEN]<sup>1</sup>, [ALT] AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN UND [ALT] LANDVOGT [DER FREIEN  
AEMTER], JAKOB ANDERMATT, BADEN

---

"Wir haben Ewer Schryben<sup>2</sup> empfangen, und hieruss vernommen wie die sach  
[- Friedensverhandlungen nach dem Villmergerkrieg! -] noch Jmmer Zuo bewandt  
sy, dass, wass man üch so ungebürendte Schiedsmittel der Vogtyen halber  
[- u.a. fasste man eine Teilung der Gemeinen Herrschaften ins Auge -] für-  
schlagen thue, auch wie ess mitt [den Befestigungen von] Rapperschwyl<sup>3</sup> be-  
schaffen auch dass mann nitt solte mitt Schwytz Jnn bewusst 3 orth geschickt  
haben [=Gesandtschaft von Schwyz und Zug nach Luzern, Uri und Unterwalden]<sup>4</sup>,  
dass fridens Instrument [halber], Jnn: und usssetzendte puncten, Zeverbesser-  
ren, wyle uns allersyts nitt wenig daran gelägen, vermeinen wir damitt nitt  
gefälltt Zehaben. Thundt derowegen üch über das ein: und andere, bester mey-  
nung Zevernämnen dass Jr üch Keinswegs von Eweren gegebenen Instruction<sup>5</sup> nicht  
lassen noch das wenigste daran wychen sollen, somders was uff gesetztes  
Stryttiges Alles mitt dem Lieben [eidg.] rächten erörtheren lassen, aber das  
vor allen dingen die [auf zürcherischem Territorium liegende] Schantz Zu Cap-